

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

englische Regierung den Friedensschluß in Europa nicht an der Weigerung, die deutschen Kolonien herauszugeben, scheitern lassen würde. Die wichtigen Faustpfänder, die Deutschland auch seine Kolonien sicherten, hielt es in Rußland, Frankreich und Belgien in der Hand. —

* * *

Die vom Papste hoffnungsvoll eingeleitete **Friedensbewegung** wollte trotz der zustimmenden Antwort, die die

bereit erklärt hätten. Aus Frankreich und England kam das Echo, daß man entschlossen sei, den Krieg bis zum Siege fortzusetzen. Da beide Staaten dieses Ziel aus eigener Kraft nicht zu erreichen vermochten, so rechneten sie darauf, ihm mit Hilfe Amerikas näher zu kommen. —

* * *

Die Regierung der **Vereinigten Staaten** tat ihr möglichstes, um den Eintritt des Friedens hinauszuschieben.



Deutsche Truppen erobern eine rumänische Stellung an der Höhe Dobesci im Sturm.
Nach einer Originalzeichnung des auf dem rumänischen Kriegsschauplatz zugelassenen Kriegsmalers A. Reich, München.

Mittelmächte auf die Note des Papstes gegeben hatten, nicht in Fluß kommen, denn die Verbandsmächte hatten auf die Anregung immer noch nichts erwidert. Der neue deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr v. Kühlmann, erklärte am 10. Oktober die Aussichten auf den Frieden für nicht gerade günstig, obwohl, wie er hinzufügte, eigentlich nur das Verlangen der Franzosen nach Elsaß-Lothringen noch friedenshindernd wirken könnte, da sich die Mittelmächte in allen anderen Fragen zu einem Entgegenkommen

Wilson, der früher als Friedensapostel aufgetreten war, arbeitete fieberhaft daran, einen „vorzeitigen Abschluß des Krieges“ zu verhindern. Der diplomatische Feldzug, den der amerikanische Minister des Auswärtigen, Lansing, gegen die Mittelmächte, besonders gegen Deutschland, eröffnete, hatte, dank der vollkommen bedenkenfreien Art, mit der die Vereinigten Staaten schon im tiefsten Frieden Einblick in den diplomatischen Verkehr Deutschlands zu gewinnen trachteten, wobei selbst der Diebstahl von Schriftstücken nicht